

Dienst am Wort

29. März 2018
Gründonnerstag

1. Korinther 10,16-17

Gemeinschaft am Heiligen

Liebe Gemeinde,

in den Glaubensbekenntnissen, die wir im Gottesdienst sprechen, kommen auch die Sakramente vor. Ganz deutlich ist das bei der Taufe.

Im Nizänischen Glaubensbekenntnis sprechen wir: Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der

Toten und das Leben der zukünftigen Welt. - Die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und das Abendmahl kommt auch vor. Aber

etwas versteckter, ohne dass direkt Abendmahl gesagt wird. Weiß einer von euch, wo in den Glaubensbekenntnissen das Abendmahl vorkommt?

...

Wenn wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis sagen: die Gemeinde der Heiligen, dann ist dort das Abendmahl mitgemeint. Im lateinischen

Original steht dort „communio sanctorum“ - und es hat zwei Bedeutungen, die sich nicht in einem deutschen Begriff übersetzen lassen.

Es heißt: „Gemeinschaft der Heiligen“ und damit ist die christliche Gemeinde gemeint. Aber es heißt auch: „Gemeinschaft am Heiligen“ - und damit ist das Heilige Abendmahl gemeint, in welchem wir Gemeinschaft mit Christus in seinem Leib und Blut haben. Deswegen hat Luther auch nicht einfach „Gemeinschaft der Heiligen“ übersetzt, sondern „Gemeinde der Heiligen“, um die zweite Bedeutung, die Gemeinschaft am Heiligen im Heiligen Abendmahl mitschwingen zu lassen.

Liebe Gemeinde,

der Paulus redet hier über ein Problem, das sich in der Gemeinde von Korinth gezeigt hat. Dort gab es damals Gemeindeglieder, die nicht nur in den christlichen Gottesdienst gegangen sind, sondern auch an Feiern anderer Religionen teilgenommen haben. Und diese Gemeindeglieder haben auch an kultischen Mahlzeiten dieser anderen Religionen teilgenommen. Sie haben vom Fleisch der geopfert Tiere in diesen anderen Religionen gegessen. Götzenopferfleisch.

Und Paulus redet jetzt hier vom Abendmahl. Wir essen Leib und Blut Christi. Und indem wir Leib und Blut Christi essen, haben wir Gemeinschaft. Wir haben Gemeinschaft mit Christus, aber wir haben auch Gemeinschaft miteinander. Das Abendmahl fügt uns zu einer Gemeinschaft zusammen. Christus und uns miteinander und untereinander.

Und liebe Gemeinde,

Paulus macht hier ganz klar: Wer zum Abendmahl geht, der kann nicht ohne Schaden zu anderen Religionen gehören und sich dort zu anderen Götzen oder Weltanschauungen bekennen und an Ritualen anderer Religionen teilnehmen. Wer am Abendmahl teilnimmt, bekennt sich zum dreieinigen Gott und hat mit dem dreieinigen Gott Gemeinschaft.

Das Gebot, an dem alle anderen Gebote hängen, ist das erste Gebot:

Ich bin der HERR, dein Gott,

du sollst keine anderen Götter haben neben mir!

Liebe Gemeinde,

Gott ist ein eifersüchtiger Gott. Gott will nicht neben anderen Götzen angebetet werden. Gott will von uns, dass wir allein ihn als Gott anerkennen, unser Vertrauen auf ihn setzen.

Das lässt sich auch mit einer Ehe vergleichen. Das ist so, als wäre einer verheiratet und würde nebenbei noch mit einer anderen Frau ins Bett gehen. Untreue.

Wenn wir zum Abendmahl gehen und dann nebenher noch in den buddhistischen Tempel, um dort die buddhistischen Götter anzubeten, dann werden wir Gott untreu. Es gibt ja Menschen, die denken, es kann nicht schaden, sich in mehreren Religionen abzusichern.

Und da ist Paulus hier ganz deutlich.

Untreue verträgt sich nicht mit dem Heiligen Abendmahl.

Auf der anderen Seite zeigen uns aber die Worte des Apostels Paulus, wie tief die Gemeinschaft des Heiligen Abendmahls geht. Dort gehen nicht nur wir die Gemeinschaft mit Gott und untereinander ein. Im Heiligen Abendmahl geht Gott die Gemeinschaft mit uns ein, wir bekommen in Leib und Blut Anteil an Christus selbst.

Und das ist nicht nur im übertragenen Sinn gemeint, sondern das geschieht wirklich. Christus in uns. Und wenn wir uns anschauen, wie gefährlich es im Alten Testament war, in die Nähe Gottes zu kommen. So dass z.B. einer starb, weil er unerlaubt die Bundeslade berührt hat, in der Gott gegenwärtig war. Und hier im Abendmahl berühren wir nicht nur Gott, sondern nehmen Gott in uns auf, essen seinen Leib und trinken sein Blut. Näher können wir Gott nicht kommen, und Gott lässt das zu. Vielmehr noch: Gott findet das gut und wünscht sich von uns, dass wir zum Abendmahl gehen – und zwar oft und gerne.

Das wollen wir tun und wollen Gott treu sein.

Dazu gebe uns Gott seinen Segen. Durch Jesus Christus.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg, Siegen, 28./29.3.2018)

Der **DIENST AM WORT** wird herausgegeben
vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in Siegen.

Pfarrer Jens Wittenberg
Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Telefon (0271) 52 922 Email siegen@selk.de